



DHI

Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung | Band 02

Soloselbstständige im Handwerk: Erwerbsverläufe soloselbstständiger Personen und die Situation sozialer Absicherung

Ergebnisse einer qualitativen Studie und Empfehlungen für das Handwerk

Anja Cordes



itb
Institut für Betriebsführung im Handwerk



Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung | Band 02

Soloselbstständige im Handwerk: Erwerbsverläufe soloselbst- ständiger Personen und die Situation sozialer Absicherung

Ergebnisse einer qualitativen Studie
und Empfehlungen für das Handwerk

2020

Das **itb im DHI e. V.** ist ein **Forschungsinstitut** im
Deutschen Handwerksinstitut e. V. (DHI)



Die **Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Herausgeber

itb – Institut für Betriebsführung, Karlsruhe

Kontakt

itb - Institut für Betriebsführung im DHI e. V.
Kriegsstraße 103a
76135 Karlsruhe

Fon 0721 / 93 103 – 0

Fax 0721 / 93 103 – 50

Mail info@itb.de

Web www.itb.de

Titelfoto

© Gorynvd / shutterstock.com

Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung

Band 02 | 1. Auflage, 2020 | Anja Cordes

ISSN 2698-5756 (Print)

ISBN 978-3-9821317-1-9

Erstellt im Rahmen des Forschungs- und Arbeitsprogrammes des Deutschen Handwerksinstituts 2018/2019.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Herausgeber ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf fotomechanischem Weg oder Ähnlichem zu vervielfältigen.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit haben wir auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen schließen jeweils ausdrücklich die weiteren Geschlechtsidentitäten mit ein.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



DHKT
DEUTSCHER
HANDWERKSAMMERTAG

sowie die
Wirtschaftsministerien
der Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	07
Zusammenfassung	09
1. Einleitung	11
2. Soloselbstständigkeit im Handwerk	
2.1 Soloselbstständige als Kategorie	13
2.2 Entwicklung von Soloselbstständigkeit im Handwerk	14
3. Befragung ausgewählter Soloselbstständiger im Handwerk	
3.1 Forschungsfragen der Untersuchung	16
3.2 Beschreibung der Methode	18
3.3 Vorgehen bei der qualitativen Datenerhebung	18
3.4 Restriktionen der Forschungsmethodik	19
3.5 Ergebnisse der Befragung	20
3.5.1 Beschreibung der Stichprobe	20
3.5.2 Erwerbsverläufe der Soloselbstständigen	24
3.5.2.1 Erwerbsverlauf-Muster A	26
3.5.2.2 Erwerbsverlauf-Muster B	27
3.5.2.3 Erwerbsverlauf-Muster C	28
3.5.2.4 Nicht in den Mustern beschriebene Erwerbsverläufe	30
3.6 Einstellungen zur Handwerksorganisation	32
3.7 Zukunftspläne	33
3.7.1 Weiterentwicklung der Produkte und Leistungen	33
3.7.2 Personelles Wachstum	34
3.7.2.1 Befragte mit Wachstumsabsichten	34
3.7.2.2 Befragte ohne Wachstumsabsichten	35
3.8 Die Situation der sozialen Absicherung	37
4. Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen	43
5. Empfehlungen für das Handwerk	48
6. Literaturverzeichnis	52

Anhang

I.	Übersicht der befragten Personen	60
II.	Checkliste für Soloselbstständige im Handwerk	61
III.	Gesprächsleitfaden der Studie	64



**Handwerkskammer
Freiburg**

Anna Teufel

*Abteilungsleiterin Beratungsdienste
Handwerkskammer Freiburg*

Mit der Novellierung der Handwerksordnung im Jahr 2004 und dem damit verbundenen Wegfall der qualifikationsgebundenen Zugangsvoraussetzung in damals 53 Handwerkszweigen wurde eine Steigerung der Gründungsaktivitäten ausgelöst. Das Handwerk verzeichnete ein starkes Wachstum der Existenzgründungen – darunter vor allem Soloselbstständige.

Diese Soloselbstständigen weisen laut verschiedenen Studien – etwa des Volkswirtschaftlichen Instituts für Mittelstand und Handwerk (ifh) oder des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) ein erhöhtes Risiko für Altersarmut auf. Das ist weder sozialpolitisch noch wirtschaftlich sinnvoll.

Viele Betriebe der Soloselbstständigen verschwinden nach einiger Zeit wieder vom Markt. Es gibt jedoch auch zahlreiche Ein-Personen-Unternehmen, die Beschäftigte einstellen und Nachwuchskräfte ausbilden.

Als Handwerkskammer unterstützen wir alle unsere Mitgliedsbetriebe mit bedarfsgerechten Beratungsangeboten. Mit Infos über konkrete Bedarfe und Probleme der Soloselbstständigen können wir hier zu zusätzliche passende Angebote und Maßnahmen entwickeln. Dafür ist es insbesondere

hilfreich, die Erwerbsverläufe Soloselbstständiger und damit persönliche Entscheidungstreiber, Argumente und Handlungsfelder zu kennen.

Die vorliegende Studie gibt einen Überblick zur Situation der Soloselbstständigen unter dem speziellen Fokus der Erwerbsverläufe. Als Datenbasis dienen Tiefeninterviews mit Soloselbstständigen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Freiburg. Vor diesem Hintergrund werden Fragen beantwortet wie: Welche Beweggründe stehen hinter der Entscheidung zur Soloselbstständigkeit? Welche Einstellungen gibt es zu Beschäftigten? Wie gestaltet sich die Situation der sozialen Sicherung? Wie sehen Zukunftspläne aus?

Mit der Studie soll ein besseres Verständnis der speziellen Situation der Soloselbstständigen erreicht werden und die Bedürfnisse der Soloselbstständigen noch besser eingeschätzt werden können, um längerfristig ein passgenaues Förderinstrumentarium für die Soloselbstständigen im Handwerk zu entwickeln. Damit soll die Gruppe der Soloselbstständigen so unterstützt werden, dass sie sich sowohl bei der sozialen Sicherung als auch später bei Wachstum und Beschäftigung positiv entwickeln kann.



Anja Cordes

Wissenschaftliche Mitarbeiterin, itb Karlsruhe

Danksagung

Den Unternehmerinnen und Unternehmern, die uns mit ihrer Offenheit, ihrer Gesprächsbereitschaft und ihrem Engagement im Rahmen von Interviews Rede und Antwort standen – Ihnen gebührt unser Dank! Ohne sie wäre diese Untersuchung nicht möglich gewesen. Außerdem bedanken wir uns bei der Handwerkskammer Freiburg, insbesondere bei Herrn Ulrich Mietz, der die Erstellung dieses Berichts konstruktiv begleitet und wertvolle Unterstützung geleistet hat.

Zusammenfassung

Diese Arbeit untersucht die Erwerbsverläufe soloselbstständiger Personen im Handwerk sowie der Situation ihrer sozialen Sicherung. Der Fokus richtet sich dabei auf die Motivation zur Soloselbstständigkeit, auf spezifische Probleme und Unterstützungsbedarfe im Kontext der Soloselbstständigkeit. Als Datenbasis dienen 16 Interviews mit soloselbstständigen Personen aus dem Bezirk der Handwerkskammer Freiburg. Ziel dieser Studie ist ein verbessertes Verständnis für die spezielle Situation und Bedürfnisse der Ein-Personen-Unternehmen, um längerfristig ein passgenaues Förderinstrumentarium für diese Betriebe im Handwerk zu entwickeln.

Hinsichtlich Reihenfolge als auch Dauer verschiedener Erwerbszustände gleicht keine Erwerbsbiografie der anderen. Die Ergebnisse erlauben jedoch die Identifikation einiger Erwerbsverlaufs-Muster, die Personen zu einer Gruppe zusammenschließt, deren Statuspassagen sowie Reihenfolge einander gleichen. Es zeigt sich, dass „traditionelle“ Erwerbsverläufe weiterhin Gültigkeit haben: Die Verläufe führen mehrheitlich über den Weg der Ausbildung (Geselle oder Meister), die in dem jeweils erlernten bzw. ausgeübten Beruf abgeschlossen wurde. Der Großteil der Übergänge in die Selbstständigkeit schließt sich an eine abhängige Beschäftigung an. Die Erwerbsverläufe der Befragten sind relativ beständig, vor allem bei Betrachtung der Statuswechsel-Anzahl. Es wird nicht mehrfach zwischen Selbstständigkeit und anderen Erwerbszuständen gewechselt und die Soloselbstständigkeit ist für die meisten

der Befragten eine auf Dauer angelegte Erwerbsform. Für drei Viertel der befragten Personen sind bei der Entscheidung für die Selbstständigkeit sogenannte Pull-Faktoren ausschlaggebend mit der Möglichkeit, selbst zu entscheiden, Ideen eigenverantwortlich umzusetzen oder ein höheres Einkommen zu erzielen und so die eigene Autonomie zu steigern. Nur für einen geringen Anteil der Befragten entspringen die Gründungsmotive einer Notlage oder Problemen, z. B. am vorherigen Arbeitsplatz oder fehlende Beschäftigungsalternativen bzw. Arbeitslosigkeit.

Für die meisten der befragten Personen ist die Auftragslage schwankend. Die damit einhergehende wirtschaftliche Instabilität macht teilweise einen Zusatzverdienst erforderlich. Gleichzeitig liegt eine Aufgaben- und Funktionshäufig bei den Selbstständigen vor, was sich bei den Befragten in einer „(Selbst-)Subsumtion“ des Privatlebens unter die Arbeit auswirkt.

Der Wunsch, Mitarbeiter einzustellen, besteht bei der Hälfte der befragten Personen. Dabei fällt auf, dass die Unternehmer mit dem Wunsch nach personellem Wachstum fast alle in ihrer Selbstständigkeit von Pull-Faktoren angetrieben werden. Betrachtet man auf der anderen Seite soloselbstständige Personen ohne Wachstumspläne, so fällt auf, dass sich darunter die meisten derjenigen Befragten sammeln, die schon einmal Beschäftigte hatten und sich aufgrund der in dieser Situation gemachten Erfahrungen gegen Beschäftigte aussprechen.

Bemerkenswert ist die hohe Arbeitszufriedenheit der Befragten, die trotz zeitweiser wahrgenommener Widrigkeiten, wie einer schweren Berechenbarkeit der Markt- und Auftragslage oder der relativ hohen Zahl der Wochenarbeitsstunden hohe Zufriedenheitswerte erzielen.

Die Absicherung für das Alter gelingt vielen Soloselbstständigen nur eingeschränkt. Dies äußert sich auch in der Situation der sozialen Absicherung, wonach sich viele der Befragten nicht in der Lage sehen, monatliche Rücklagen z. B. für die Altersvorsorge zu bilden. Dabei sind die meisten der Befragten ohne jegliche Altersvorsorge weiblich.

Auffällig ist die geringe Bindung der befragten Personen an die Handwerksorganisationen. Gleichzeitig wissen die Befragten häufig nicht um die breite Palette an Angeboten der Unterstützung seitens der Handwerksorganisation. Die Befragungsergebnisse legen Hinweise für Empfehlungen zur Ausgestaltung von Unterstützungsangeboten nahe, damit Handwerksorganisationen einen Zugang zu dieser Gruppe finden:

So kann eine gezielte Ansprache über die Beratungsthemen der Abdeckung von Krankheit, Alter und anderen Risiken sowie der Finanzierung und Kalkulation erfolgen. Auch bestehen Bedarfe nach Unterstützung rund um Vorgehensweisen im Rahmen eines personellen Wachstums. Wenn die Stellschraube für personelles Wachstum Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation ist, dann kann die Handwerksorganisation Soloselbstständige dabei unterstützen, den Betrieb auf Wachstum auszulegen. Darüber hinaus kristallisieren sich als Unterstützungsbedarfe die Themen Prozessgestaltung, Dienstleistungsentwicklung und Arbeitssicherheit sowie Unternehmergesundheit heraus. Da es keine institutionalisierte Organisationsform für die Gruppe der soloselbstständigen Personen gibt, könnte strukturell eine Möglichkeit zum Austausch angeboten werden.

Die Schriftenreihe „**Karlsruher Schriften zur Handwerksforschung**“ des Instituts für Betriebsführung im DHI e.V. (itb) veröffentlicht Forschungsarbeiten mit vertieftem Bezug zum Handwerk.

Die Schriftenreihe greift die für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), speziell Handwerksbetriebe, relevante gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen auf, um wissenschaftliche Erkenntnisse in die Breite der KMU-Forschung und des Handwerks zu tragen. So informiert das itb zu aktuellen Forschungsergebnissen aus den Bereichen Produkt- und Dienstleistungs-Innovationen, Organisations- und Führungsentwicklung, Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung, Clusterbildung, Energie und Digitalisierung.

Die Schriftenreihe leistet damit einen Beitrag zum Wissensaustausch mit der interessierten Fachwelt und zum Wissenstransfer in die kleinen und mittleren Betriebe, speziell des Handwerks.

Das itb forscht seit nunmehr 100 Jahren für das Handwerk. Der **zweite Band** der Schriftenreihe „**Soloselbstständige im Handwerk: Erwerbsverläufe soloselbstständiger Personen und die Situation sozialer Absicherung**“ (2020) gibt einen Überblick zur Situation von soloselbstständigen Personen im Handwerk unter dem speziellen Fokus der Erwerbsverläufe sowie der Situation der sozialen Sicherung. Als Datenbasis dienen Interviews mit Unternehmerinnen und Unternehmern des Bezirks der Handwerkskammer Freiburg. Ziel dieser Studie ist ein verbessertes Verständnis der speziellen Situation und Kenntnisnahme der Bedürfnisse der Ein-Personen-Unternehmen, um längerfristig ein passgenaues Förderinstrumentarium für diese Betriebe im Handwerk zu entwickeln.

ISSN 2698-5756 (Print)
ISBN 978-3-9821317-1-9

Weitere Informationen unter www.itb.de

Forschen für das Handwerk.